Machtvolle Bekundung der Treue der jungen Garde zur Partei und zum sozialistischen Vaterland

Stimmung und Stimulans zum Weitermachen

Im Gespräch mit Wolfgang Rothe, Leiter der Gruppe „Unicum"

Wolfgang, du warst einer der drei Delegierten aus unserem Bezirk, denen Genosse Erich Honecker am Donnerstag ein „Programm der SED" mit persönlicher Widmung überreichte ...

Das war für mich natürlich sehr beeindruckend, wobei ich diese Auszeichnung aber hauptsächlich als eine für die ganze Gruppe betrachte. Das stimuliert uns natürlich, nicht nachzulassen in unserem Bemühen um das wirksame politische Lied.

Wo seid ihr in Berlin aufgetreten?

Auf der Freilichtbühne und in der „Moritzbastei" des Bezirkszentrums Leipzig, im Cottbuser Zentrum und im Singezentrum an der Volksbühne Rosa-Luxemburg-Platz.

Und welches war dein schönstes Festivalerlebnis?

Eigentlich unser Auftritt am zweiten Festivalabend, der bezeichnenderweise das Motto „Jedermann liebt den Samstagabend" hatte. Die Leute waren toll in Stimmung, sind richtig mitgegangen – und sogar das Wetter zeigte sich mal von einer freundlichen Seite. Offenbar hat es auch seine Schwächen für den Samstagabend ...

Gespräche am Uni-Stammtisch

Besucher des Leipziger Bezirkszentrums an der Lichtenberger Parkaue werden sich vor allem an das erinnern, was die Studenten unserer Universität u. a. in der Jurte des FDJ-Jugend- und Studentenzentrums Moritzbastei boten. Ob die Folksanggruppe „Tropfstein" spielte oder angehende Physiker und Chemiker zeigten, was mit Luftdruck alles möglich ist – immer war Andrang. Viel genutzt wurde am Sonntag die Möglichkeit, sich am Uni-Stammtisch bei Studenten und Professoren über Studienmöglichkeiten und Fachgebiete zu informieren.

Dabei war auch das Kabarett „Die Spitzhacken", die mit ihrem Programm begeisterten.

Musik-Diskussion

Über Charakter und Rolle des Massenliedes, über den Anspruch, der seitens der Jugend an diese Lieder gestellt wird und auch über das Verhältnis von Rock – Beat – Lied diskutierten 30 Studenten, unter ihnen Delegierte der Sektionen Journalistik und Kultur- und Kunstwissenschaften der KMU mit Prof. Dr. Siegfried Köhler, Präsident des Verbandes der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR und dem ersten Sekretär des Verbandes, Dr. Peter Span.

(Aus Berlin berichtete KERSTIN BORNER)

Festivaldelegierte der FDJ-Kreisorganisation KMU bei der großen Kampfdemonstration 29 FDJler unserer Delegation beim Nationalen Jugendfestival baten um Aufnahme als Kandidat der SED und bekräftigten damit die Einheit von Partei und sozialistischem Jugendverband

Unsere Jugend: zukunftssicher, leistungsstark, staatsbewußt

Jugendliche dokumentierten ihren Willen, alles für die Erhaltung und Festigung des Friedens zu tun / Vieltausendstimmig erklang das „Bau auf, bau auf ..."

„Bau auf, bau auf ..." tönte es aus den Kehlen von mehr als 300 000 Jugendlichen, die sich zur machtvollen Eröffnungsmanifestation auf dem Marx-Engels-Platz versammelt hatten und die Genossen Erich Honecker und die Mitglieder der Partei- und Staatsführung mit Hochrufen und Beifallsstürmen begrüßten.

Die Eröffnungsansprache, in der Erich Honecker den Friedenswillen der Jugend unseres Landes betonte und von den Traditionen der Verbandstreffen der revolutionären deutschen Jugend sprach, wurde immer wieder durch Hochrufe auf die Partei, auf unseren Staat, wie „DDR unser Vaterland" und den sozialistischen Jugendverband sowie durch den Gesang alter und neuer Lieder der Arbeiterklasse unterstrichen. Jubelnd empfingen die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend dann die Heldin der Arbeit Ramona Gallus, die, begleitet von Olympiasieger Jens Weißflog und Held der Arbeit Gunnar Schrank, der Flamme des Festivals entzündete.

Am Sonntag zur Kampfdemonstration auf der Karl-Marx-Allee waren Rot und Blau die bestimmenden Farben des Straßenbildes. 750 000 Jugendliche aus der ganzen Republik bekundeten hier ihren Willen, alles zu tun, um den Frieden zu schützen und zu stärken, in Beruf und Studium um höchste Leistungen zu ringen.

Sie dokumentierten in einem Zug der überwältigenden Lebensfreude und Kampfentschlossenheit die optimistische, staatsbewußte und leistungsstarke Jugend unserer Republik. In der Karl-Marx-Allee demonstrierte die junge Garde, die mit ihrer Treue zu den Idealen der Arbeiterklasse und deren revolutionärer Partei selbst zu den größten Errungenschaften der 35jährigen Geschichte unserer DDR gehört. Im Zentrum Berlins legte die junge Generation vor dem Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, Vorsitzender des Staatsrates, und den Repräsentanten der Partei- und Staatsführung ein temperamentvolles Bekenntnis ab: Unsere Liebe, unsere Treue und Tat gehören dem sozialistischen Vaterland, der DDR!

Unter den 750 000 auch die Delegierten von der FDJ-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität, die mit guten Ergebnissen in die Hauptstadt unseres Landes gefahren waren. Während des Aufmarsches als auch beim Marsch durch das dichte Spalier der Berliner und ihrer Gäste stimmte auch das Ensemble „Pawel Kortschagin" vielfach seine Lieder an. „Ich trage eine Fahne", „Dem Morgenrot entgegen", „Republik – mein Vaterland", regte viele zum Mitsingen an.

Die Leipziger unterstrichen in ihrem Demonstrationsblock, daß sie sich als Mitglieder unseres Jugendverbandes stets als Kampfreserve der Partei verstehen.

Auch Mitglieder des Ensembles „Solidarität" waren bei der Kampfdemonstration dabei.

Mitglieder der Leipziger Delegation während der machtvollen Manifestation.

Herzliches Willkommen für prominente Gäste

Zu Gast im Leipziger Bezirkszentrum in Lichtenberg: Genosse Horst Schumann

„Eigentlich sollte das lustige Holzkrokodil seinen Platz ja mitten auf der Wiese bekommen. Doch kaum hatte es der Gabelstapler abgesetzt, nahmen es die Kinder in Besitz, und so blieb dieses Geschenk der Leipziger an die Berliner Gastgeber genau am Eingang zum Stadtpark Berlin-Lichtenberg, zum Leipziger Festival-Bezirkszentrum stehen."

Diese kleine Episode erzählte die Vorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" unseres Bezirkes, Gabriele Kaufmann, als am Sonnabend das Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Horst Schumann, Helmut Hackenberg, 2. Sekretär, Rolf Opitz, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, und Annemarie Pester, 1. Sekretär der FDJ-BL, in das Bezirkszentrum kamen.

Ihr Weg durch das Zentrum führte die hohen Gäste auch in den Festivalklub Moritzbastei. Hier überreichte Horst Schumann an weitere 16 FDJler ein „Programm der SED" mit persönlicher Widmung Erich Honeckers.

Genosse Horst Schumann am Stand der „Bella"-Schuhfabrik Groitzsch.

Verabschiedung unserer Delegierten durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Voller Erwartung versammelten sich unsere Delegierten kurz vor Abfahrt ihres Festivalzuges im Hörsaal 19 zur Verabschiedung. Mit herzlichen Worten wünschte Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Karl-Marx-Universität, den Studenten und Jugendfreunden eindrucksvolle Erlebnisse, stimmungsgeladene Stunden in der Hauptstadt.

Die Genossen Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, und Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär, überzeugten sich dann auch „vor Ort" von der stimmungsvollen Atmosphäre in unserer Hauptstadt.

Fotos: Uhlemann (4); Kühne (4); Wegner (2); Hartmann

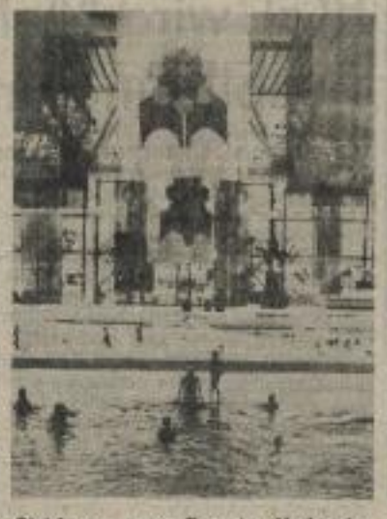
Fotoimpressionen vom Nationalen Jugendfestival ● Fotoimpressionen vom Nationalen Jugendfestival ● Fotoimpressionen vom Nationalen Ju

Über 60 000 FDJler lauschten am Freitagabend dichtgedrängt dem „Canto General" von Mikis Theodorakis, einem Gesang nach einem Text von Pablo Neruda.

Zu einem eindrucksvollen Bekenntnis für Frieden und gegen NATO-Hochrüstung gestaltete sich am Sonnabend der Friedenslauf des Nationalen Jugendfestivals der DDR.

In der Jurte der Moritzbastei im Bezirkszentrum Leipzig – der Facharbeiter für Keramiktechnik Torsten Freche aus dem VEB Steingutwerk Torgau, Betriebsteil Dommitzsch (links; rechts: Annette Runge von der mb).

Uwe Sprorger, Student im 3. Studienjahr der Sektion Journalistik, erhielt mit seiner Seminargruppe ein Gruppenmandat.



Gleich am ersten Tag des Nationalen Jugendfestivals nutzte die Leipziger Delegation die Zeit für einen Besuch des Sport- und Erholungszentrums.

Ständig dicht umlagert: die Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin Katarina Witt verteilt an Jugendfreunde Autogramme.